



ANKOM Wirtschaft

Prof. Dr. Axel Benning

Dipl.-Berufspäd. (FH) Ines Groenert-Labus

Dipl.-Kfm. (FH) Christof Müller



Projektverbund

- Kammern:
 - Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld
 - Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold
- Arbeitgeber und Arbeitnehmer:
 - CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel
 - JOWAT AG, Detmold
 - Miele & Cie. KG, Werk Bielefeld
 - Deutscher Gewerkschaftsbund / Region Ostwestfalen
- Hochschulteam:

Fortbildungen

- Fortbildungen:
 - Technische(r) Betriebswirt/-in
 - Bilanzbuchhalter/-in (alte und neue Verordnung)
 - Controller/-in (alte und neue Verordnung)
 - Industriefachwirt/-in
- Charakteristika:
 - gesetzl. Grundlage § 53 Abs. 1,2 Berufsbildungsgesetz
 - bundesweit einheitliche Regelung von Zulassungsvoraussetzungen, Inhalten der Prüfung, Prüfungsverfahren, Ziele, Anforderungen

Studiengang

- Studiengang:
 - Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaftslehre (B.A.)“
- Zulassungsvoraussetzungen:
 - Allgemeine Hochschulreife oder
 - Fachhochschulreife oder
 - Gleichwertige Vorbildung oder
 - Besondere berufliche Qualifizierung (Meister)

Studiengang

- Studiengang:
 - Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaftslehre (B.A.)“
- Charakteristika:
 - 3 Semester Grundlagenveranstaltungen, in denen alle Studierenden bis auf ein Wahlpflichtmodul dieselben 17 Pflichtmodule absolvieren
 - Im 4. und 5. Semester können die Studierenden zusätzlich zu 2 Pflichtmodulen (Management I und II) 9 Wahlpflichtmodule belegen
 - Das 6. Semester unterteilt sich in ein Praxissemester bzw. ein Praktikum sowie die Bachelor-Arbeit

Anrechnungsarten

- Vorrang pauschale Anrechnung:
 - Transparentes Verfahren für alle Beteiligten
 - Jeder Inhaber einer bestimmten Fortbildung erhält ohne weitere Prüfung Module angerechnet
 - Hochschule und Fortbildungseinrichtung überprüfen einmalig, ob Äquivalenzen zwischen Fortbildung und Studienmodulen bestehen
 - Im Vergleich zum individuellen Verfahren werden deutlich weniger Ressourcen an der Hochschule gebunden
 - Durch relativ leichte Handhabung tendenziell größere Akzeptanz innerhalb der Hochschule

Anrechnungsmodell

1. Beschreibung der Lernergebnisse
2. Äquivalenzvergleich
3. Anrechnungsprozedur an der Hochschule

Lernergebnisse

- Hochschule:
 - Die in den Modulbeschreibungen enthaltenen Lernzielbeschreibungen wurden mit Hilfe der Professoren nach einem einheitlichen Definitionsschema überarbeitet.
 - Fortbildungen:
 - Für jede Fortbildung existiert ein detaillierter Rahmenlehrplan mit Taxonomieangaben für die angestrebten Lernziele
 - Grundsätzliche Annahme:
 - Gegenseitiger Vertrauensvorsprung: Lernziele wurden im Projekt auf beiden Seiten Lernergebnissen gleichgestellt
 - Es erfolgte keine Überprüfung, ob Lernziele auch wirklich erreicht wurden
-

Äquivalenzvergleich

Mehrstufiges Verfahren:

3. Grobanalyse: Welche Module des Studienganges werden von den Fortbildungen tangiert?
4. Bildung von „virtuellen Modulen“: Sammlung korrespondierender Inhalte und Zuweisung zu virtuellen Modulen
5. Expertenbefragung: Professoren der HS analysieren die „virtuellen Module“ und vergleichen sie mit den Modulen des Studienganges
6. Bearbeitung einer Checkliste
7. Quantitative und qualitative Analyse
8. Zusammenfassung der Ergebnisse

Grobanalyse

1. Semester	Industrie- fachwirt	Controller	Bilanz- buchhalter	Techn. Betriebs wirt
BWL 1 (Grundlagen und Übung)	grün	grün	grün	grün
Rechnungswesen 1 (Buchführung, Bilanzierung)	grün	rot	grün	grün
Mathematik 1	rot	rot	rot	rot
Recht 1	grün	rot	grün	grün
Sprachen (engl., franz., span.)	rot	rot	rot	rot
VWL 1 (Grundlagen, Mikroökonomik)	grün	grün	grün	grün

rot = Module nicht tangiert

grün = Module zumindest in Ansätzen gegeben tangiert

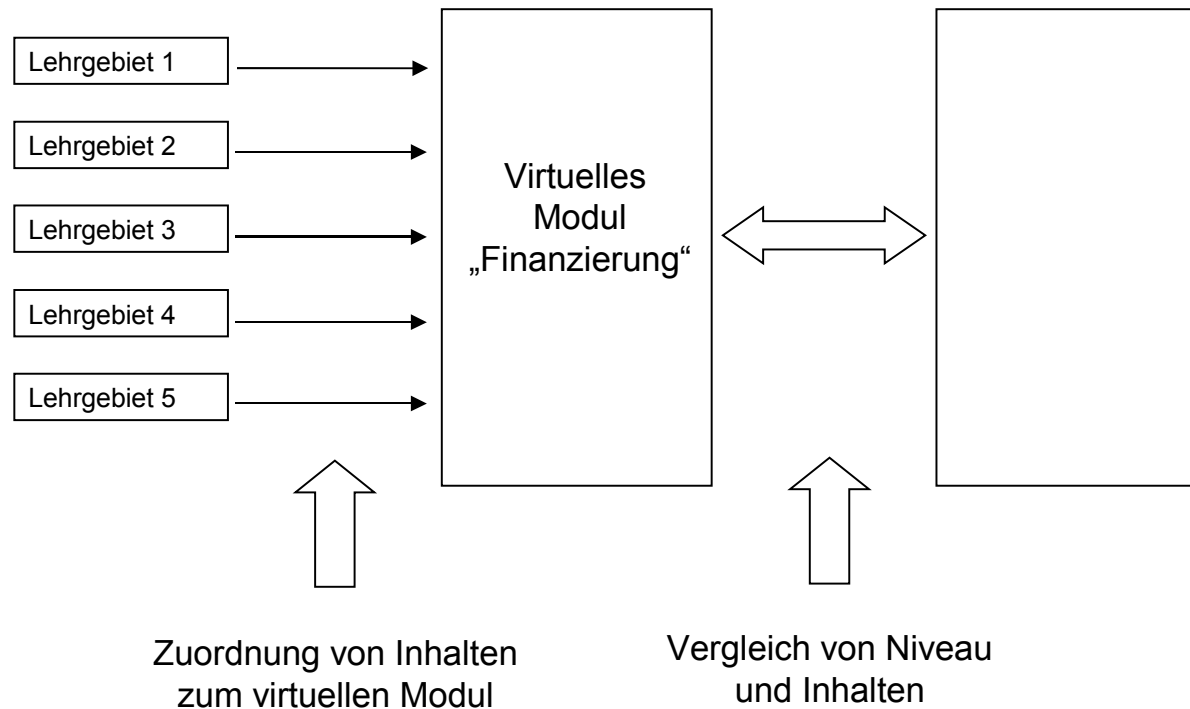
„Virtuelle Module“

- Notwendigkeit

Lehrinhalt der Fortbildung: Betriebliche Organisation und Unternehmensführung	
1. Grundlagen der Planung und Organisation	5 BWL 01 Grundlagen der BWL 5 P/O 31 Betriebsorganisation 1
2. Aufbau-, Ablauforganisation, Projektmanagement	5 P/O 31 Betriebsorganisation 1 5 P/O 34 Betriebsorganisation 2 5 SQ 01 Schlüsselqualifikationen
3. Führungstechniken	5 P/O 01 Personalführung 5 SQ 01 Schlüsselqualifikationen
4. Planungs- und Analysemethoden	5 CFR 33 Strategisches Controlling 5 CFR 34 Operatives Controlling 5 P/O 31 Betriebsorganisation 1 5 P/O 34 Betriebsorganisation 2
5. Wertanalyse	Fehlanzeige

„Virtuelle Module“

- Durchführung



Expertenbefragung

Beispiel: Bilanzbuchhalter ↔ Modul 5 VWL 01 Markt & Wettbewerb

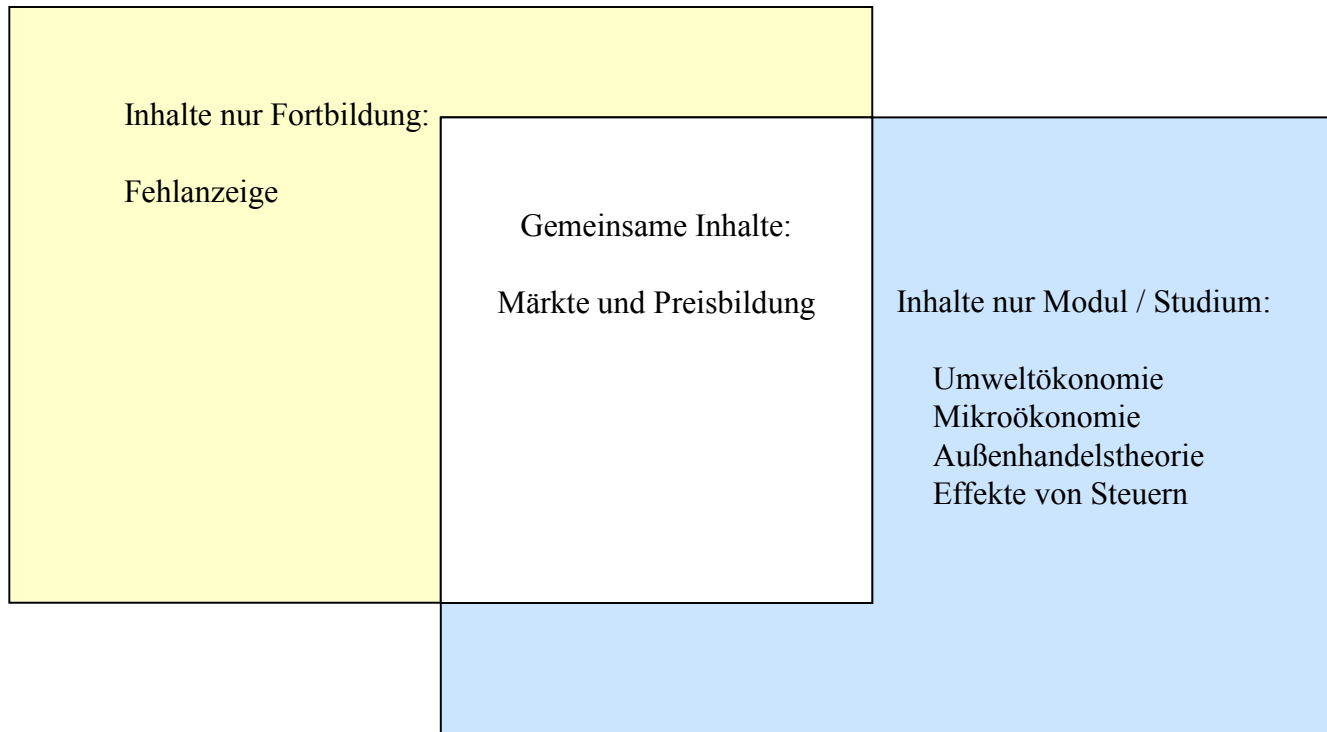
• Märkte und Preisbildung			Inhalt		Studiumsniveau ist:				
Kenntnis		-der wichtigsten Marktarten (nach sachlichen, quantitativen und qualitativen Merkmalen)		ja	nein		+	=	-
Kenntnis		-vollkommener und unvollkommener Märkte (Kennzeichnung und Bedingungen)		ja	nein		+	=	-
Kenntnis		- Funktionen des Preises		ja	nein		+	=	-
Fähigkeit		-Darstellung des Preisbildungsprozesses im Marktgleichgewicht		ja	nein		+	=	-
Überblick		- über die Erscheinungsformen des Wettbewerbs		ja	nein		+	=	-

Checkliste

- Welche Inhalte werden über den Stoff der Fortbildung hinaus im Modul vermittelt?
 - Zu wie viel Prozent bestehen inhaltliche Überschneidungen?
 - Gibt es äquivalente Inhalte zum Ausgleich fehlender Modulinhalte?
 - Zu welchen anderen Modulen könnten Überschneidungen bestehen?
 - Wie beurteilen Sie das Niveau der Fortbildungen im Vergleich zum Niveau des Moduls des Studiums?
 - Wie viele ECTS-Punkte würden Sie einem Absolventen der Fortbildung anrechnen?
-

Quantitative Analyse

Zusammenfassung inhaltlicher Vergleich



Qualitative Analyse

<i>Niveauvergleich gemeinsame Inhalte</i>	➤ Märkte und Preisbildung: Niveau des Studiums durchgängig höher
<i>Gesamteindruck</i>	• Niveau des Studiums wird von den Professoren deutlich höher eingeschätzt!
<i>Anrechenbare ECTS-Punkte</i>	• Aufgrund der relativ geringen inhaltlichen Äquivalenzen und des deutlichen Niveauunterschiedes werden keine Punkte von max. 5 Punkten für dieses Modul angerechnet.
<i>Anmerkungen</i>	• Die Professoren hatten in dem einzigen Äquivalenzfeld „Märkte und Preisbildung“ auch vor dem Hintergrund der begrenzten zeitlichen Möglichkeiten den Eindruck, dass in den Veranstaltungen jeweils von gegebenen Angebots- und Nachfragekurven ausgegangen wird. Die Herleitung dieser Kurven ist jedoch ein wesentlicher Bestandteil der Vorlesungen.

Zusammenfassung Ergebnisse



Beispiel Bilanzbuchhalter:

Modul		Inhalt	Niveau	ECTS
1. Semester:				
5 BWL 01 Grundlagen der BWL		Sonderfall, volle Anrechnung		
5 CFR 01 Rechnungswesen 1 Buchführung und Bilanzierung 1		95%	Gleichwertig	5 von 5
5 M / S 01 Mathematik für Ökonomen		n.n.		
5 RE 01 Recht 1		65-70%	FH leicht höher	3-4 von 5
Fremdsprache		n.n.		
5 VWL 01 Markt und Wettbewerb		30%	FH deutlich höher	0 von 5

Anrechnungsprozedur

- Auslöser des Verfahrens?
 - Antrag auf Anrechnung
- Durch wen?
 - Student
- Wann?
 - Jederzeit, vor Anmeldung zur Klausur
- Wo?
 - Beim Studierendensekretariat

Implementation



- zu berücksichtigende Akteursgruppen Hochschule:
 - Präsidium, Senat, eigener Fachbereich, Studiengangsverantwortliche, Modulbeauftragte, Prüfungsamt, Studienberatung, Bologna-Beauftragte, Gleichstellungsbeauftragte, Hochschulrat
- zu berücksichtigende Akteursgruppen außerhalb HS:
 - Kooperationspartner, Akkreditierungsagentur, Ministerium, Fachöffentlichkeit (berufl. Bildung, Dekanekonferenz, andere Hochschulen)
- Gesetzliche Rahmenbedingungen:
 - Prüfungsordnungen

Implementation

- studiengangsspezifische Dokumente:
 - Modulhandbuch (zusätzlich zu Studienführer)
 - Informationsmaterial für Studierende (Flyer, Studiengangsbeschreibungen)
- Formalisieren der Prozesse:
 - Erstellen der Anrechnungsanträge für die Studierenden
 - Erstellen eines Ablaufschemas
 - Entwicklung von Informationsmaterial für Internetseiten
 - Einrichtung von Beratungsmöglichkeiten

Verankerung

- Grundlage Beschluss der Hochschulleitung: Anrechnung soll durchgeführt werden
- Prüfungsausschuss analysiert die Forschungsergebnisse
- Prüfungsausschuss empfiehlt dem Fachbereichsrat Umsetzung der Ergebnisse
- Fachbereichsrat beschließt Anrechnung
- Umsetzung des Beschlusses durch die Studiengangsleiter

Gütekriterien

- Qualität der in den Fortbildungen formulierten Qualifikationen (Erreichung der Lernziele?)
- Nachvollziehbarkeit des Anrechnungsverfahrens
- Einfachheit der Anwendung
- Nachhaltigkeit

Fazit, Umfang Anrechnung

Industriefachwirt:

- sehr breit aufgestellt
- Vermittlung der Lerninhalte häufig auf relativ niedrigen Niveaustufen
- erreicht in vielen Fällen nicht das Niveau des Studiums

Angerechnetes Modul:

- BWL Grundlagen

Fazit, Umfang Anrechnung

Bilanzbuchhalter (alt):

- bzgl. des Fachgebiets ein breites & tiefes Fachwissen
- Fachwissen geht teilweise über das der Module hinaus
- in speziellen Feldern ist volle Anrechnung möglich

Angerechnete Module:

- BWL Grundlagen
- Rechnungswesen 1 (Buchführung)
- Rechnungswesen 2 (Kostenrechnung)
- Finanzierung / Investition
- Recht 1 (Vertragsrecht)

- Teilanrechnung Rechnungswesen 3

Fazit, Umfang Anrechnung

Bilanzbuchhalter (neu):

- Enthält in der Neufassung auch internationale Rechnungslegung

Angerechnete Module:

- BWL Grundlagen
- Rechnungswesen 1 (Buchführung)
- Rechnungswesen 2 (Kostenrechnung)
- Rechnungswesen 3 (internationale Rechnungslegung)
- Finanzierung / Investition

Fazit, Umfang Anrechnung

Controller (alt):

- viele Studiengang-Pflichtmodule werden nur geringfügig tangiert
- Anrechnungspotenzial im strategischen und operativen Controlling

Angerechnete Module:

- BWL Grundlagen
 - Wirtschaftsinformatik 2 (ERP-Systeme)
 - Operatives Controlling

 - Teilanrechnung Arbeitsrecht
 - Teilanrechnung strategisches Controlling
 - Teilanrechnung Controlling in Non-Profit-Organisationen
-

Fazit, Umfang Anrechnung

Controller (neu):

- In der Neufassung noch spezifischer auf Controlling zugeschnitten

Angerechnete Module:

- BWL Grundlagen
- Wirtschaftsinformatik 2 (ERP-Systeme) ?
- Teilanrechnung Kommunikations- und Managementkompetenz
- Teilanrechnung Kosten- und Leistungsrechnung II
- Teilanrechnung Operatives Controlling

Fazit, Umfang Anrechnung

Technischer Betriebswirt (neu):

- Fortbildung auf der höchsten IHK-Ebene

Angerechnete Module:

- BWL Grundlagen
- Recht I (Vertragsrecht)
- Kommunikations- und Managementkompetenz
- Finanzierung / Investition
- Teilanrechnung Arbeitsrecht

Herausforderungen

- Akzeptanz innerhalb der Hochschule und in der beruflichen Bildung
- Erwartungshaltungen
- Vorurteile
- Status quo in der Datenbasis (Stand der Modulbeschreibungen)

Empfehlungen

- Frühzeitige Einbindung der Akteure (schafft Akzeptanz)
- Gegenseitige Teilnahme an Lehrveranstaltungen (hilft Vorurteile abzubauen)
- „Dosierte“ Inanspruchnahme der Professoren bei Befragungen



ANKOM Wirtschaft

Wir danken
für Ihre Aufmerksamkeit!

